

Boie, Heinrich Christian: A (1775)

- 1 Grabt dem jungen Buchenhaine
- 2 Eure Schäferinnen ein;
- 3 Tief dem Herzen soll die meine,
- 4 Schäfer, eingegraben sein!
- 5 Voll der süßesten Gefühle
- 6 Schlägt mein Busen; doch der Mund
- 7 Mache bei dem Saitenspiele
- 8 Niemals ihren Namen kund.

- 9 Reizender ist das Vergnügen
- 10 In der tiefsten Einsamkeit.
- 11 Unsre Freuden sind verschwiegen,
- 12 Ohne Zeugen, ohne Neid.
- 13 Selbst den Schwur, den wir geschworen,
- 14 Flüsterten wir leis' am Bach:
- 15 Eifersucht hat tausend Ohren,
- 16 Schilf und Bäche plaudern nach.

- 17 Da wo ihre Heerde spielet,
- 18 Siehet man die meine nie;
- 19 Schüchtern und bedächtig schielet
- 20 Mein verstohlener Blick auf sie.
- 21 Unverfärbt hör' ich sie nennen,
- 22 Sorglos steh ich, wenn sie singt,
- 23 Und ich scheine nicht zu kennen
- 24 Ihren Hund, der auf mich springt.

- 25 Schäfer lernt von feinen Seelen
- 26 Kalte Worte, kalten Blick!
- 27 Nicht die Seligkeit erzählen,
- 28 Sie verschweigen, das ist Glück.
- 29 Immer, o Geliebte, hülle
- 30 Unser Bündnis sich in Nacht!

31 Liebe sucht allein die Stille,
32 Wenn sie glücklich ist und macht.

33 Unbedachtsam überfließet
34 Nur ein Thor von seiner Lust;
35 Doch ein kluger Hirt verschließt
36 Selbst den Wunsch in tiefer Brust.
37 Rein und heiß sind meine Triebe;
38 Ewig, ewig bin ich dein,
39 Sage dir daß ich dich liebe,
40 Aber – sag' es dir allein.

(Textopus: A. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37139>)